

Ein Einkaufsmobil für Senioren

1. März startet neues Projekt in Eisenhüttenstadt / Jeweils donnerstags werden verschiedene Ziele angefahren

VON LÖTSCH

Eisenhüttenstadt (MOZ) Ab 1. März fährt in Eisenhüttenstadt ein Einkaufsmobil für ältere Bürger. Ehrenamtliche werden zu Hause abgeholt, das Einkaufsmobil ist kostenlos zu benutzen und anschließend zurückzubringen. Das Projekt wird im Stadtteilbüro „offis“ edelt ist, wird zunächst im Jahr 2014 über Fördermittel finanziert, ist deshalb für die nächsten Jahre kostenlos.

Die Initiative wohnt nicht mehr im Ort, selber Autofahren ist nicht mehr und man will die Hilfe der Nachbarn bitten: Die ältere Eisenhüttenstädterin wohnt in ihren eigenen vier Wänden, ist es mitunter schwierig, die Waren des täglichen Bedarfs einzukaufen. In manchen Bereichen der Eisenhüttenstadt Einkaufsstellen für Lebensmittel, Butter und Wurst in der Ecke liegen. In diesen Bereichen wird ein neues gefördertes Projekt in der Stadt Eisenhüttenstadt zur Versorgungslücke geschlossen. Die Initiative bietet: mit dem neuen Senioren-Einkaufsmobil (SEM). Ab 1. März wird es einmal die Woche,

mer donnerstags, ältere Bürger, die sich angemeldet haben, zu Hause abholen. „Zielgruppe sind unter anderem ältere, alleinstehende Bürger, die kein Auto mehr haben“, sagt Andrea Peisker, Seniorenbeauftragte der Stadt. Allerdings gibt es eine Einschränkung. „Die Nutzer müssen den Einkauf noch selbst bewältigen können“, betont sie. „Wir wollen kein Hilfsdienst sein, uns von professionellen Anbietern absetzen.“ Auch gilt der Einkaufsservice für Waren des täglichen Bedarfs. Es ist nicht an einen Bringdienst zum Arzt oder zu kulturellen Veranstaltungen gedacht.

Bis Mittwoch, 16 Uhr, kann man sich immer im Stadtteilbüro anmelden. Die Touren stehen schon fest. Von 10 bis 12 Uhr werden Kaufland und Netto in der Fröbelringpassage angesteuert.



Hilfe für Ältere: Dietmar Bäbeler (v.r.), Dieter Hankowiak, Christopher Mienack und Heike Rusick sind ehrenamtliche Fahrer für das Einkaufsmobil, für das Andrea Peisker (l.) wirbt. Foto: MOZ/S. Lötsch

die ersten Anfragen. Handzettel, auf denen die wichtigsten Informationen stehen, sind bereits im Umlauf. Auch soll mit den großen Vermietern der Stadt gesprochen werden, dass diese in ihren Magazinen auf das neue Angebot hinweisen. Schon jetzt zeigt sich, dass in manchen Wohnkomplexen besonders viele Ältere und Alleinstehende wohnen, deren Anteil in den kommenden Jahren weiter steigen wird.

Das Einkaufsmobil wird über das Förderprogramm „Nachbarschaftshilfe und soziale Dienstleistungen“ finanziert. Das Geld kommt vom Bundesministerium für Familie und Senioren. Für die Mittel gab es 499 Bewerbungen. 35 Projekte wurden bundesweit bewilligt, drei davon in Brandenburg. Die Förderung läuft zunächst bis Ende 2014. Bezahlt



Einkauf für Alte

Senioren-Einkaufs-Mobil SEM startet

Eisenhüttenstadt. Eines von bundesweit 35 Projekten, die aus rund 500 Bewerbungen ausgewählt wurden und nun bis 2014 eine Förderung erhalten, ist das „SeniorenEinkaufsmobil SEM“ - eine Idee aus Eisenhüttenstadt.

Angesiedelt im Stadtteilbüro offis wird das SEM von Bewohnern für Bewohner organisiert. Es soll vor allem den älteren Menschen, die in ihrem Wohnumfeld keine fußläufig erreichbare Einkaufsmöglichkeit für Waren

erhalten, ist das „SeniorenEinkaufsmobil SEM“ - eine Idee aus Eisenhüttenstadt. Angesiedelt im Stadtteilbüro offis wird das SEM von Bewohnern für Bewohner organisiert. Es soll vor allem den älteren Menschen, die in ihrem Wohnumfeld keine fußläufig erreichbare Einkaufsmöglichkeit für Waren

Leben in einer alternden Stadt

Fast ein Drittel der Einwohner Eisenhüttenstadts ist älter als 65 Jahre / Bedarf an spezifischer Altenhilfe steigt

VON STEFAN LÖTSCH

Eisenhüttenstadt (MOZ) Zirka 29 Prozent der Eisenhüttenstädter Bevölkerung ist 65 Jahre alt und älter. 2030, so die Prognose, wird knapp die Hälfte der Bevölkerung der Stahlstadt im Seniorenalter sein. Die Stadt wird sich auf die spezifischen Bedürfnisse dieser Altersgruppe mehr und mehr einstellen müssen.

Wenn Eisenhüttenstadt im Jahr 2030 nur noch 20.000 Einwohner

älter als 65 Jahre sein, heißt es in einer sogenannten Bevölkerungsvorausschätzung des Landesamtes für Bauen und Verkehr. Nicht nur für Eisenhüttenstadt bedeutet dies, dass spezifische Bedürfnisse, die sich aus diesem demographischen Wandel ergeben, bei den Planungen mit berücksichtigt werden müssen. Mit einem Senioren-Einkaufsmobil, das über Fördermittel finanziert wird, reagiert die Stadt auf die Erkenntnis, dass viele Ältere, vor allem auch Alleinstehende, nicht mehr ohne Auto

„Auch der Anteil der Einwohner, die 75 Jahre und älter sind, erhöht sich vor allem im Stadtzentrum, insbesondere in den Wohnkomplexen III und IV überproportional.“ Im IV. WK, wo fast jeder fünfte Einwohner älter ist als 75 Jahre, wohnen überwiegend allein lebende Ältere. „Das ist nichts, was schlimm ist“, sagt Andrea Peisker. Dass der Anteil der Älteren zunimmt, sei ein gesellschaftliches Phänomen. Wie weit Eisenhüttenstadt auf diesen Wandel vorbereitet ist, weiß man nicht genau. Die

nen Planungen. Lediglich für den Sozialraum Eisenhüttenstadt, zu dem auch die Umlandgemeinden gehören, hat der Landkreis Oder-Spree Prognosen erstellt. Demnach wird sich der Bedarf nach stationärer Altenhilfe laut einer Sozialplanung der Landkreises auf 657 Plätze im Jahr 2030 erhöhen, 2008 lag der Bedarf bei 424 Plätzen. Vor allem beim betreuten Wohnen gehen die Zahlen in den folgenden Jahren deutlich nach oben. War im Jahr 2008 der Bedarf noch mit

Peisker, wobei diese Zahl auch für Eisenhüttenstadt und die Umlandgemeinden gilt. Die Seniorenbeauftragte macht darauf aufmerksam, dass die Altenhilfe laut Gesetz nicht zu den unmittelbaren Aufgaben der Stadt gehört. Dennoch, so die Seniorenbeauftragte, werden verschiedene Ansätze in der Stadt verfolgt, um der demographischen Herausforderung gerecht zu werden. Sie selbst sieht die bisher aufgebauten Strukturen beispielgebend. Diese

Das SeniorenEinkaufsmobil - SEM

Mit dem Programm „Nachbarschaftshilfe und soziale Dienstleistungen“ fördert das Bundesfamilienministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend die Beteiligung des brandenburgischen Sozialministeriums. Projekt, das eine bessere Unterstützung und Versorgung älterer Menschen in ihrem Wohnumfeld

Lebensführung innerhalb der eigenen Wohnung. Die Bürger werden durch einen Semidienst zum regionalen Einkaufszentrum gefahren und dort auch wieder abgeholt. Den eigentlichen Einkauf bewältigen Sie jedoch alleine.

Das Angebot grenzt sich daher deutlich

geheimt abgesichert. Immer donnerstags fährt das SeniorenEinkaufsmobil zwischen 10 Uhr und 16 Uhr nach einer festen Route verschiedene Nahversorger im Stadtgebiet an. Die Nutzer sollen sich bis spätestens Mittwoch, 16.00 Uhr unter der Telefonnummer 429 60 26 anmelden und werden dann am Donnerstag zur verabredeten Zeit zu Hause abgeholt und auch wieder dort abgesetzt.

